

Da es mir leider heute aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, der letzten Ratssitzung in diesem Jahr beizuwohnen bitte ich höflichst anliegende Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt Beschlussfassung über den Haushalt sowie den Stellenplan 2016 zu verlesen!

Stellungnahme zum Haushaltsentwurf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Frau Noll,

sehr geehrte Damen und Herren Kollegen,

sehr geehrte anwesenden Damen und Herren der Bürgerschaft,

der hier seitens der Verwaltung eingebrachte und zur Diskussion stehende Entwurf des Haushaltsplans 2016 sowie des Stellenplans für das kommende Jahr enthält aus liberaler Sicht erfreulicherweise erneut eine geplante Gewerbesteuer-Senkung um weitere 20 Prozentpunkte von derzeit 285 auf 265 Prozentpunkte. Hier ist der Ansatz der Verwaltung zur weiteren Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes – auch im internationalen Vergleich – ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, die von den FDP nicht nur begrüßt sondern in den vergangenen Jahren auch stets positiv begleitet wurde. Es ist daher kein Geheimnis, dass dieser Punkt selbstverständlich die liberale Zustimmung findet.

Allerdings ist der weitere Teil des eingebrachten Haushaltsentwurfes – nicht zuletzt auch durch die Umstellung in der Art der Darstellung des Haushaltes – für uns Liberale nicht ganz einfache Kost.

Nicht nur, dass es für die ehrenamtlichen Politiker in diesem Hause einen erheblichen Aufwand und Arbeitsintensität bedeutete sich mit der neuen Haushaltsdarstellungsform anzufreunden, sind auch inhaltlich einige, kritische Anmerkungen in der gebotenen Kürze aus hiesiger Sicht erlaubt:

1. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen steigen im Rahmen des vorgelegten Entwurfes um mehr als zwei Millionen Euro. Dies ist nicht nur den Anpassungen im Rahmen von Tarifverhandlungen und Vorsorgeaufwendungen geschuldet sondern in erster Linie auch einer Fortsetzung der Abweichung von einem beschlossenen Sollstellenplan in Form einer Vielzahl von Neueinstellungen geschuldet. Zwar ist dieser seinerzeit im Rahmen von Haushaltssicherungszeiten beschlossen worden, dennoch ist nach eindeutiger Meinung der Liberalen bei jeder unbefristeten neu geschaffenen Stelle zu hinterfragen, ob diese tatsächlich zwingend erforderlich, notwendig und somit unabdingbar ist.

Hier ist eine Vielzahl von Stellen durchaus kritisch zu betrachten und nochmals – wie bereits in den Jahren zuvor – darauf hinzuweisen, dass die Schaffung von neuen Stellen in dem vorgelegten Entwurf bei ein Änderung der Haushaltssituation nicht ohne weiteres zurückzuführen sind, da diese im öffentlichen Dienst an eine Vielzahl von Voraussetzungen gebunden ist und wir uns für die nächsten Jahre mit dem geschaffenen neuen Stellen umfangreich binden.

2. Entlastung der Bürgerschaft

Sehr bedauerlich in diesem Zusammenhang sind auch die für die FDP nicht erkennbaren und fehlenden Ansätze zur deutlichen Entlastung der Monheimer Bürgerinnen und Bürger. Hier begrüßen wir den Antrag der Kollegen der CDU Fraktion hinsichtlich der Steuersenkung im Bereich der Grundsteuer B ausdrücklich und können in keinster Weise nachvollziehen aus welchen Gründen hier keinerlei Bereitschaft zur Entlastung aller Monheimer Bürgerinnen und Bürger durch die PETO-Mehrheitsfraktion besteht! Nicht nur Eigentümer sondern auch Mieterinnen und Mieter hätten durch eine solche Steuersenkung eine spürbare Entlastung erfahren.

3. Ganztagsbetreuung/“13 plus – Betreuung“

Wie bereits in den vergangenen Monaten mehrfach diskutiert, zeigt sich auch die fehlende Bereitschaft der PETO-Fraktion sowie Herrn Bürgermeister Zimmermanns, die Toleranz gegenüber anderen Betreuungsmodellen als dem Ganztagsmodell aufzubringen. Hier wird schlichtweg nicht nur der Bedarf der Eltern zu einem Übermittagsbetreuungsmodell negiert sondern auch den Eltern eine Wahlfreiheit zu einem für sie individuell passenden Betreuungsmodell abgesprochen. Hier werden Familien faktisch in eine Ganztagsbetreuung gezwungen oder von einer Betreuung ihrer Kinder ganz abzusehen. Nicht nur aufgrund der guten Haushaltslage hätte die Fortsetzung des 13plus Modells ohne Probleme fortgesetzt werden können! Die faktische Beendung dieses Modells widerspricht nach unserem Dafürhalten eindeutig dem strategischen Ziel der Hauptstad des Kindes!

Dieser Punkt zeigt jedoch eindeutig auch, dass die PETO-Fraktion einschließlich ihres Bürgermeisters, Herrn Zimmermann, gerade nicht gewillt ist, andere als die dort favorisierte Meinung geltend zu lassen!

Dies spiegelt sich auch in den Haushaltsplanberatungen in den Fachausschüssen wider, so dass sinnvolle und gute Anträge, die nicht aus den Reihen der PETO oder durch Herrn Zimmermann erfolgen, leider ohne nähere Prüfung abgeschmettert werden! Hier sei bspw. der Antrag der CDU-Fraktion hinsichtlich der Grundsteuerentlastung oder des Prüfauftrages zur Errichtung einer Stadthalle genannt! Ebenso ein Antrag aus den Reihen der Sozialdemokraten im Bereich der Kulturförderung!

Dies entspricht nicht dem demokratischen Verständnis der Liberalen und straft die Aussagen der PETO-Spitze einschließlich des Bürgermeisters Lügen, demütig und sorgsam mit den Machtverhältnissen nach der letzten Kommunalwahl umzugehen!

Allerdings erlaube ich mir den Hinweis, dass die nächste Wahl kommt und hier auch Bilanz über die Art und Weise des Umgangs mit dem politischen Mitbewerber zu ziehen ist!

Ich hoffe für alle anderen im Rat vertretenen Parteien und Fraktionen, dass durch geänderte Mehrheitsverhältnisse wieder eine sachbezogene und inhaltsorientierte Diskussion über eingebrachte Anträge erfolgen wird und diese nicht – nur weil diese nicht von der Mehrheitsfraktion oder der Verwaltung eingebracht wurden – abgelehnt werden. Am Ende meiner Stellungnahme sei hier auf den Antrag der papierlosen Ratsarbeit verwiesen. Selbstverständlich begrüßt die FDP diese angedachte Form der kommunalpolitischen Rats- und Gremienarbeit ausdrücklich! Interessant in diesem Zusammenhang ist an dieser Stelle jedoch die Tatsache, dass dieser Antrag vor nicht allzu langer Zeit durch die FDP-Fraktion im Rahmen von Haushaltsplanberatungen eingebracht und dort – ohne nähere Prüfung – verworfen wurde!

Ein behutsamer Umgang mit den politischen Mitbewerbern zeugt von politischem Taktgefühl und Größe, die Ihnen sehr geehrte Damen und Herren der PETO-Fraktion sowie Herrn Bürgermeister Zimmermann durchaus gut zu Gesicht stehen würden!

Abschließend ein Wort zu der aktuellen Debatte und die öffentlichen Medien bestimmen Flüchtlingsthematik: Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir als FDP die Art und Weise der Selbstverständlichkeit des Umgangs mit dem in unserem Stadtgebieten aktuelle lebenden Menschen aus den Krisenherden aller Welt ausdrücklich begrüßen! Nicht nur der Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie der zuständigen Mitarbeiter unserer Verwaltung auch die Akzeptanz aller Monheimer Bürgerinnen und Bürgern zeigt, dass Monheim am Rhein eine Stadt der Toleranz und des Miteinanders ist!

Natürlich möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung – insbesondere natürlich Frau Kämmerin Noll und ihrem Team – für die geleistete Arbeit bedanken und wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr!

Marion Prondzinsky-Kohlmetz

Ratsmitglied (FDP)

Monheim, den 16. Dezember 2015